

Swiss Orchestra liess die Natur im Konzertsaal aufs Schönste erklingen

Franka Kruse

Andermatt Zur Saisoneroöffnung von Andermatt Music am vergangenen Wochenende hätte die Intendantin und Dirigentin des Swiss Orchestra, Lena-Lisa Wüstendörfer, wohl keine bessere Wahl treffen können. Mit Ludwig van Beethovens «Pastorale», der «6. Sinfonie F-Dur op. 68», stand nicht nur eines seiner berühmtesten Orchesterwerke auf dem Programm; zudem nimmt es als einzige seiner Sinfonien mit fünf Sätzen ausdrücklichen Bezug zur Natur.

Und die zeigte sich am Samstag in Andermatt von ihrer strahlenden Seite. «Ich hoffe, Sie konnten am Nachmittag einen Spaziergang durch die beeindruckende Urner Landschaft geniessen, dann sind Sie bereits perfekt eingestimmt auf die «Pastorale», begrüsst Lena-Lisa Wüstendörfer das gespannte Publikum in der gut gefüllten Konzerthalle.

Ob es das Rauschen eines Wasserfalls, das Rascheln von Blättern oder das Donnergerollen in den Bergen ist, Beethoven setzte in seiner «6. Sinfonie» die Geräusche, die Klänge der Natur, in Musik um. Das Werk vermittelt einen fröhlichen Tag auf dem Land, mit einer Szene am Bach, lustigem Beisammensein der Landleute, Gewitter und Sturm sowie Hirtengesang mit dankbarem

Gefühl nach dem Sturm. «Sie werden ein Fagott erleben, das an Enthusiasmus nicht zu überbieten ist», kündigte die Dirigentin an.

Nicht zu viel versprochen, denn am Ende applaudierte das Publikum lang anhaltend und begeistert von der grossartigen Leistung des gesamten Swiss Orchestra. Das hatte sein Können vor der Pause schon beim Spiel der «Suite Nr. 1 op. 101» von Joachim Raff bewiesen. Mit dieser Auswahl betonte Lena-Lisa Wüstendörfer einmal mehr ihr Anliegen, vergessene Schweizer Komponisten wieder zu entdecken.

Pianistin Saskia Giorgini erntet Bravorufe

«Joachim Raff wurde 1822 in Lachen am Zürichsee geboren und war ein Fan der Musik von Franz Liszt. Seine Bewunderung für Liszt ging sogar so weit, dass er einmal von Lachen zu Fuss nach Basel gegangen ist, um Liszt zu hören», erzählte die Dirigentin zur Einführung. Der Weg schien sich gelohnt zu haben, wurde Joachim Raff doch 1845 von Franz Liszt als Sekretär eingestellt und in seinem Schaffen als Komponist gefördert.

Mit der Auswahl von Franz Liszts «Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur» schuf die Intendantin von Andermatt Music denn auch die optimale Verbindung im Programm. Am



Sorgten zum Saisonauftakt in der Andermatt Konzerthalle für Begeisterung: Pianistin Saskia Giorgini und das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer.

FOTO: ZVG

Klavier nahm Pianistin Saskia Giorgini Platz. Ihr gefühlsvolles und ausdrucksstarkes Spiel zog das Publikum sofort in seinen Bann. Am Ende gab es Bravorufe und so lang anhaltenden Applaus, dass

Saskia Giorgini zum Dank als Zugabe das berühmteste Werk von Franz Liszt, «Liebestraum Nr. 3», spielte.

Ein gelungener Saisonstart für Andermatt Music, der bereits am ver-

gangenen Freitag mit den Ayoub Sisters und ihrem Programm «Arabesque» seinen Auftakt fand. Sie verbanden klassische westeuropäische Musik mit Melodien und Rhythmen der arabischen Welt.